



Unglaubliche Attacke auf die Mitbestimmung bei Ferrostaal Eisenhüttenstadt: Solidaritäts-Demonstration für Kornelia Hillburger

1643 Euro? Es geht um mehr!

FERROSTAAL TREIBT BETRIEBSRÄTIN IN EXISTENZNOT

Kaum war Kornelia Hillburger als Betriebsratsvorsitzende im Amt, hielt ihr der Arbeitgeber permanent vor, er könne nicht nachvollziehen, dass sie die abgerechneten Stunden für Betriebsratsarbeit tatsächlich benötigte. Dann kürzte er ihr einfach das Gehalt – bis zur Pfändungsgrenze.

Gütertermin am 10. März vor dem Arbeitsgericht Frankfurt (Oder): Kornelia Hillburger, Betriebsratsvorsitzende bei Ferrostaal Maintenance Eisenhüttenstadt will mit dem Rechtsschutz der IG Metall 1643 Euro einfordern, die der Arbeitgeber ihr für Juli bis November 2014 rückwirkend kürzte.

Der Chef sagt, die abgerechneten Stunden für ihre Betriebsratsarbeit seien zu viel. Sie hat akribisch 275 Stunden aufgeschrieben, die sie für notwendige Betriebsratsarbeit während ihrer Arbeitszeit leistete. Das reichte dem Chef nicht, er wollte von ihr nachträglich ganz genau wissen, wofür sie die Zeit verwendet hatte. »Sie haben von mir mehr bekommen als notwendig«, sagt Hillburger.

Am Vortag hatte es sie tief berührt, als über 100 Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal (EKO) Eisenhüttenstadt, AMAP, der VEO und AMEH Recycling vor dem Firmensitz lautstark gegen die Willkür protestierten, mit der der Ferrostaal-Chef sie überzieht. »Eine unglaubliche Attacke gegen die Mitbestimmung, die

sich Ferrostaal-Chef Zellin hier leistet«, sagt der EKO-Betriebsratsvorsitzende, Holger Wachsmann.

Als Kornelia Hillburgers Fall aufgerufen wird, füllen Metallerrinnen und Metaller den Verhandlungssaal bis auf den letzten Platz. Sie alle sind gestandene Betriebsräte und Vertrauensleute aus Ostbrandenburg. Die Botschaft: Es geht um mehr als 1643 Euro.

Zu diesem Schluss kommt auch die Richterin, als eine gütliche Einigung nicht zustandekommt. Wie auch, wenn der Arbeitgeber und sein Anwalt stur das Mantra wiederholen, die »vielen Stunden« für Betriebsratsarbeit seien »nicht nachvollziehbar«.

Den Hinweis der Güterrichterin, derartige Zweifel müssten in einem Gerichtsverfahren durch Tatsachen belegt werden, und Stundenzahlen reiche nicht aus, konterte der Arbeitgebervertreter: »Dann kann doch jeder Betriebsrat machen, was er will!« Damit kam dann doch Heiterkeit auf im Saal. Die hier sitzen, wissen: Es gibt jede Menge zu tun, und die

Arbeitszeit reicht dafür oft nicht aus. Kornelia Hillburger ist nicht freigestellt, und ihr Chef, laut Anwalt Klaus Piegeler ein »Stammgast am Arbeitsgericht«. Der Arbeitgeber beschäftigt seinen Betriebsrat über die Maßen: Viele beschwerten sich über das schlechte Betriebsklima, es hagelt ungerechtfertigte Abmahnungen, gegen die der Betriebsrat vorgehen muss. Und: Personalpolitik findet praktisch nicht statt. Ein vom Betriebsrat angeregtes gemeinsames Projekt hätte Abhilfe schaffen können, doch die Chefetage lehnte ab.

»Hier wird der Betriebsrat offen angegriffen und gemeint sind die Belegschaft und die Demokratie im Betrieb« sagt der IG Metall-Bevollmächtigte von Ostbrandenburg, Peter Ernsdorf. Bewusst werde hier »eine rote Linie überschritten, auch um andere einzuschüchtern, die noch keinen Betriebsrat haben, aber gern einen wählen wollen.

Am 20. Mai 2015 wird der Fall vor dem Kammergericht in Frankfurt (Oder) verhandelt. ■

marlis.dahne@igmetall.de

Hettich: Tarifdurchbruch dank starker IG Metall

Im Berliner Werk der Paul Hettich GmbH & Co KG ist nach turbulenten Verhandlungen Ende Februar 2015 doch noch ein tariflicher Durchbruch gelungen.

Ein Ergänzungsarbeitsvertrag, den die Mitglieder der IG Metall im März mit großer Mehrheit befürworteten, sichert die Investition von acht Millionen Euro in das Werk. Die Arbeitszeit wird bis 2019 auf die tarifliche 35-Stunden-Woche zurückgeführt. Es gibt einen tariflichen Kündigungsschutz. Auf Druck der IG Metall erfolgten mehrere Neueinstellungen. Detaillierte Überwachungsrechte des Betriebsrats sollen sicherstellen, dass die Prozessmaßnahmen greifen und umgesetzt werden.

Seit Mai 2014 hatte die IG Metall mit der Geschäftsleitung über deren Antrag gestritten, eine bestehende Arbeitszeitabweichung auf Jahre fortzuschreiben. »Jetzt reicht's«, fand ein Teil der Belegschaft, zumal der Betrieb nicht Not leidet. »Wir haben in einem breiten betrieblichen Beteiligungsprozess genau hingeschaut und deckten auf, dass bei Hettich wesentliches Produktivitätspotenzial brach liegt. Wir forderten die Firma auf, hier aktiv zu werden«, sagt Tarifsekretärin Birgit Dietze.

Ende 2014 versuchte Hettich, sich dem Konflikt durch Tariffucht zu entziehen. Die Metallertinnen und Metallert zwangen die Firma zurück in den Arbeitgeberverband.

Basis des Erfolgs war die monatlich wachsende Zahl von IG Metall-Mitgliedern. Je stärker diese Gemeinschaft wird, desto besser kann dieser Erfolg ausgebaut werden. ■



Demo gegen Verkauf der Niederlassungen: Mercedes sägt am eigenen Ast.

MBVG: Bewegung erkennbar

Daimler will Ost-Niederlassungen nur zusammen verkaufen.

Zur zweiten Tarifverhandlung wegen des Verkaufs der ostdeutschen Niederlassungen legte Daimler der IG Metall am 13. März kein verhandlungsfähiges Angebot vor. Jedoch zeigten die Arbeitgeber erste Anzeichen von Bewegung.

Sie erklärten, die Niederlassungen würden nur zusammen verkauft, und man halte nach einem soliden Erwerber Ausschau. »Hier haben wir sehr deutlich unterstrichen, dass für uns zur Solidität eines Erwerbers ein klares Ja zur Tarifbindung gehört«, sagte Birgit Dietze, Verhandlungsführerin der IG Metall. Zu den Forderungen nach konkreter Absiche-

rung der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen sowie der Schaffung eines gewissen Schutzes bei möglichen Umstrukturierungen seien allerdings keine Zusagen gekommen, so Birgit Dietze.

Das Verhandlungsteam der IG Metall unterstrich, dass zumindest für eine Übergangszeit Sicherungen dringend erforderlich sind und von den Beschäftigten erwartet werden.

Das bekräftigten rund 400 Metallertinnen und Metallert aus den ostdeutschen Mercedes-Benz-Niederlassungen bei einer Demonstration, die bis in den Verhandlungsraum zu hören war. ■

Gillette bleibt in Berlin

Kompromiss bei Gillette: Der US-Konzern Procter & Gamble investiert in den kommenden Jahren 80 Millionen Euro im Werk in Tempelhof. Die Beschäftigung und die 35-Stunden-Woche sind auf Jahre gesichert, die Verlagerung von Produktion nach Polen ist vom Tisch – dank eines neuen Tarifvertrags zur Zukunftssicherung, den IG Metall und Geschäftsführung ausgehandelt haben.

Die Beschäftigten verzichten auf rund vier Prozent ihres Einkommens – vorwiegend aus übertariflichen Zulagen. Am Standort sollen weiterhin die Produktfamilien Venus, Mach3 und Fusion sowie künftig das Nachfolgeprodukt NextGen produziert werden. Personal wird abgebaut, aber ohne betriebsbedingte Kündigungen. Der neue Tarifvertrag gilt seit 1. April bis Ende März 2020. ■

Seminarangebote zu neuen Tarifverträgen

Der neue TV Bildung

■ 22. bis 24. April

Q6001524036

■ 12. bis 14. Oktober

Q6001524037

Der neue TV FlexÜ

■ 11. bis 12. Mai

Q6001524035

■ 12. bis 13. Oktober

Q6001524052

Freistellung nach § 37.6

BetrVG, §96.4 SGB

Familie und Beruf:

Die Balance meistern

Familie und Beruf zu vereinbaren, wird für Frauen und Männer schwieriger. Die technologische Entwicklung geht voran, aber sie muss begleitet werden von sozialer Innovation. Die Beteiligung von Belegschaften und Betriebsräten ist dabei unerlässlich, betonten die Teilnehmer der Brandenburger Abschlussveranstaltung zur »Vereinbarkeit von Familie und Beruf«. Verbesserungen, berichteten Betriebsräte, führten zu mehr Wirtschaftlichkeit, denn zufriedene und selbstbewusste Belegschaften liefern bessere Qualitätsarbeit gepaart mit höherer Produktivität.

Mehr:

▶ igmetall-bbs.de

→ Vereinbarkeit Familie und Beruf

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail:

marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:

▶ igmetall-bbs.de

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne.

OSRAM BERLIN

Keine betriebsbedingten Kündigungen

Am 2. März hat Dr. Olaf Berlien, Vorstandsvorsitzender von Osram, das Werk in Berlin besucht. »Aus heutiger Sicht gibt es dieses Jahr bei Osram in Berlin keine betriebsbedingten Kündigungen«, sagte Andreas Felgendreher, Betriebsratsvorsitzender von Osram in der Hauptstadt. Eine Meldung dazu im Internet:

► igmetall-berlin.de

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 22. April, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung »Gesetz zur Tarifeinheit – wird das Streikrecht in Frage gestellt?«, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal

■ **Montag, 20. April, 10 bis 14 Uhr**: Anmeldung für die Fahrt mit der Waldeisenbahn zum Fürst-Pückler-Park, Bad Muskau am Dienstag, 16. Juni.

Weitere Termine unter
► igmetall-berlin.de

FROHE OSTERN

Das Team der IG Metall Berlin wünscht allen Kolleginnen und Kollegen frohe und erholsame Ostertage!



Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 19
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: berlin@igmetall.de
► igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

»Ein Brief brachte 1000 Euro«

IG METALL BERÄT KOSTENFREI

Immer wenn Anke Purath krank wurde oder Urlaub machte, kürzte der Chef das Gehalt. Das Autopflege-Unternehmen hatte einfach einen Teil der Vergütung zur »Anwesenheitsprämie« erklärt.



Anke Purath und Rechtsanwalt Damiano Valgolio im Beratungs-Gespräch

»Das ist unzulässig. Es muss das volle Gehalt weiter gezahlt werden, inklusive aller Prämien«, sagt Rechtsanwalt Damiano Valgolio aus der Kanzlei dka Fachanwälte. »Die Anwälte der IG Metall haben der Firma einen klaren Brief geschrieben, da wurden über 1000 Euro nachgezahlt«, freut sich Anke Purath.

Beratung für alle. Im Jahr 2014 haben rund 1200 Mitglieder im Jahr von der Berliner IG Metall und ihrer Partnerkanzlei eine kostenlose Rechtsberatung erhalten. Eine Leistung, die Metallerinnen und Metaller nutzen können.

»Gerade, wer seit Januar unter den gesetzlichen Mindestlohn fällt, sollte darauf achten, ob Sonderzahlungen und Zuschläge korrekt weiter gezahlt werden«, sagt Rechtsanwalt Valgolio.

Ein Schreiben hilft. Bei klaren Rechtsverstößen wirkt oft schon ein Schreiben an den Arbeitgeber. Die Anwälte kennen die Betriebe und Hintergründe und haben gute Kontakte zu den Betriebsräten. Muss vor dem Arbeitsgericht geklagt werden, übernehmen die Anwälte der DGB Rechtsschutz GmbH. Für Mitglieder ist eine Rechtsberatung kostenfrei. Die

Rechtsberater der IG Metall Berlin helfen bei Kündigungen und Abmahnungen. Die IG Metall lässt niemanden im Regen stehen. Gesetze und Tarifverträge bieten viele Rechte. Aber um sie wirklich durchzusetzen, ist manchmal ein professioneller Rechtsschutz unverzichtbar.

Kontakt: Die Nachfrage ist hoch, es kann zu Wartezeiten kommen. Angelika Opitz und Jeanette Krug vereinbaren Termine für eine Erstberatung unter Telefon 25 387-133/-134. Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr wird eine telefonische Beratung angeboten: Telefon 25 387-131. ■

RECHTSTIPP



Ab April beleuchten die Rechtsberater der IG Metall jeden Monat

auf der Homepage igmetall-berlin.de ein arbeitsrechtliches Thema. In diesem Monat informiert Rechtsanwalt Damiano Valgolio ausführlich zum Thema Überstunden.

Sehen wir uns am 1. Mai am Brandenburger Tor?



1. Mai 2014 in Berlin

Die warmen Temperaturen verraten es: Der 1. Mai rückt näher. In diesem Jahr lautet das Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« und Hauptredner am Brandenburger Tor wird Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, sein. Um 9 Uhr ist Treffen zur Demo, Hackescher Markt, Spandauer

Straße – DGB-Haus, 10 Uhr startet die Demo am Hackeschen Markt. Motorrad-, Fahrrad-Korso und Skater-Demo.

■ **Kundgebung:** 11.30 Uhr am Brandenburger Tor, Platz des 18. März. Anschließend laden wir ein zum Maifest für die ganze Familie mit IG Metall-Dorf, Straße des 17. Juni bis 15 Uhr. ■



Solidaritätsaktion der Kolleginnen und Kollegen von Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt

»Wir in Ostbrandenburg«

LOHNKÜRZUNG WEGEN BETRIEBSRATSARBEIT?

Die Geschäftsführung der Ferrostaal Maintenance Eisenhüttenstadt GmbH (FS-ME) hat der Betriebsratsvorsitzenden, Kornelia Hillburger, das Entgelt erheblich gekürzt. Begründung: »zu viel Betriebsratsarbeit«. Ein vorgeschobenes Argument, um die Betriebsratsmitglieder zu behindern oder Interessenvertretungsarbeit zu verhindern?!

Betriebsräte haben gemäß Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) die Pflicht, die Interessen der Beschäftigten des Betriebes zu vertreten. Der Gesetzgeber hat festgeschrieben, dass die Mitglieder der Interessenvertretung ihre reguläre Arbeitszeit zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben aufwenden müssen. Eine Regelung, die die Geschäftsführung von FS-ME offenkundig anders sieht. Dazu sagte Kornelia Hillburger: »Zur Betriebsratsarbeit gehören nicht nur die regelmäßigen Sitzungen des Gremiums. Es gibt notwendige Vor- und Nachbereitungen. Weiterhin muss zur Meinungsbildung im Betriebsrat mit den Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit Führungskräften gesprochen werden. Das nimmt viel Zeit in Anspruch

und ist im BetrVG auch so vorgesehen. Gesetze scheinen unseren Arbeitgeber allerdings wenig zu interessieren. Es entsteht der Eindruck, dass man uns als Betriebsräte durch existenzielle Bedrohung dazu zwingen will, unsere Interessenvertretungsarbeit einzustellen. Das werden wir definitiv nicht akzeptieren und unsere Rechte im Zweifel gerichtlich durchsetzen.«

Solidarität aus anderen Betrieben. Dazu sagte Holger Wachsmann, Betriebsratsvorsitzender von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt: »Wir als Beschäftigte von ArcelorMittal und damit Auftraggeber der FS-ME verurteilen auf das Schärfste die Vorgehensweise der Geschäftsführung der Ferrostaal gegen Ihren Betriebsrat und insbesondere gegen Ihre Betriebsratsvorsitzende Kornelia Hillburger. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, dem Geschäftsführer, Herrn Zel-

lin, in Briefen darauf aufmerksam zu machen, dass wir so etwas nicht tolerieren. Mit Lohnkürzungen bis zur Pfändungsgrenze wird gegen das Betriebsverfassungsgesetz §37 Absatz 2 verstoßen. Diese Maßnahme ist ein Angriff auf den gesamten Betriebsrat, die Belegschaft und richtet sich gegen Demokratie sowie die Rechte aller Arbeitnehmer. Das Verhalten entspricht nicht den Leitlinien von ArcelorMittal und damit disqualifiziert sich der Geschäftsführer der FS-ME als Vertragspartner von AMEH. Wir fordern sie auf, dieses künftig zu unterlassen! Für uns ist das nicht nur eine Frage der Solidarität. Wir in Ostbrandenburg werden solche Angriffe in keiner Weise akzeptieren. Hier hat die Geschäftsführung eine rote Linie sehr deutlich überschritten.«

Kornelia Hillburger hat Klage gegen die Lohnkürzung beim Arbeitsgericht in Frankfurt (Oder) eingereicht. Der Gütertermin fand am 10. März 2015 statt. Aufgrund

des hohen öffentlichen Interesses nahmen eine Vielzahl von aktiven Betriebsratsmitgliedern und Gewerkschaftsmitgliedern an der Verhandlung teil, auch um dem Betriebsrat der FS-ME den Rücken zu stärken. Trotz der rechtlich eindeutigen Lage konnte keine gütliche Einigung vor Gericht erzielt werden. »Auch wenn es keine Lösung gab, ist es schön zu sehen, dass so viele Kolleginnen und Kollegen sich dafür einsetzen, dass wir als Interessenvertretungen uns gegenseitig stärken und genau das macht »Wir in Ostbrandenburg« auch aus«, sagte Kornelia Hillburger im Anschluss an den Gerichtstermin. Der Kammertermin findet am 20. Mai 2015 statt. ■

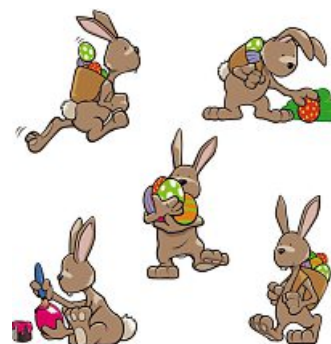
Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

OSTERGRÜßE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das Team der Verwaltungsstelle wünscht Euch und Euren Angehörigen schöne Ostern und erholsame Feiertage.



TERMINE

- 17. April, 16 Uhr, 2. Delegiertenversammlung im Bürgerhaus Neuenhagen
- 24. -26. April, Seminar Öffentlichkeitsarbeit im Landhotel Villago, Eggersdorf
- 28. - 29. April, AGA Seminar Seminar für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) im Landhotel Villago, Eggersdorf

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

IG Metall und Fußball haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Weder gibt es einen FC Metall, noch ist ein Schwenken der Gewerkschaftsfahnen in den Stadien zu sehen. Auf den zweiten Blick sieht es anders aus. Wohl schießen Gewerkschaftsfunktionäre auf höchster Ebene keine Eigentore (ein Schelm, wer da was anderes denkt), aber umjubelte Treffer, was zum Beispiel Tariflöhne angeht, erzielen die vornehmlich an der Basis kämpfenden Truppen allemal. Aber auch im Abseits stehen sie nicht selten, dann bleibt es den Spielführern vorbehalten, sie wieder von einem Gewinn bringenden Einsatz zu überzeugen, Spielpläne so zu gestalten, dass sie mitgenommen werden können, ohne ins Abseits zu geraten. Natürlich gibt es auch Trennendes. Was der Gewerkschaft ihre Mitglieder, sind den Fußballvereinen ihre Anhänger und von denen eine kleinere, aber umso wirkungsvollere Schar »allwissender Fanatiker«, denen oftmals nicht aufgefallen ist, dass der Ball rund und der Rasen grün ist. (Sie bevorzugen das »Blau«.) Sie rütteln, wenn ihre Kicker es versäumt haben, Tore zu schießen, wie in Wut geratene Raubtiere an den Stadiongittern. Wer kennt nicht die skurrilen Szenen, wo die Kicker nach Spielschluss händeringend vor trennenden Gittern um Vergebung betteln: »Seid doch wieder gut!« Anders die Mitglieder des »FC IG Metall«: Sie überreichen ihre anständig formulierten Veränderungswünsche in Form von Anträgen an einen außerordentlichen Gewerkschaftskongress, – gelegentlich auch mit Wut im Bauch. ■

Bundesweite Aktion bei Mahle

GROSSE BETEILIGUNG AUCH AM STANDORT IN WUSTERMARK

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie war noch in vollem Gange und deshalb wurden die Themen am Aktionstag verbunden.

»Für ein gutes Tarifergebnis und für die Zukunftsfähigkeit aller Standorte des Mahle-Konzerns: dafür stehen die Wustermarker Kollegen kämpferisch vor dem Betrieb«, sagte der Betriebsratsvorsitzende David Schmidt.

Die Forderungen sind eindeutig und klar:

- Einhaltung der Flächentarifverträge
- Zukunftskonzepte für alle deutschen Mahle-Standorte
- Standort- und Beschäftigungssicherung bis 2020.

»Wenn der Konzernvorstand nicht einlenkt, werden unsere Proteste und Aktionen weitergehen«, war von den Teilnehmenden zu hören. Sie planen



schon eine Fahrt zur Zentrale nach Stuttgart.

»Wir werden nicht locker lassen«, so David Schmidt. ■

19. Gesellentag in Caputh

Familie und Beruf

Am Gesellentag nahmen dieses Mal neben den Gesellen und Gewerkschaftern auch die Arbeitsministerin, Diana Golze, Christian Hoßbach vom DGB und der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Jürgen Rose, teil. Im Mittelpunkt stand die Familienfreundlichkeit in den Handwerksbetrieben sowie die Themen Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeiten, Angebot an Kita-Plätzen und eine finanzielle Unterstützung für Alleinerziehende.

Der Vorschlag von Christian Hoßbach, eine Zukunftsinitiative »Handwerk – Gute Arbeit« gemeinsam anzustoßen, wurde von Diana Golze und Jürgen Rose positiv aufgenommen.

Also wieder ein Gesellentag, der nicht nur Diskussion, sondern auch eine Initiative auslöste. ■

Euer Handwerkssekretär
Dietmar Kolpin



125 Jahre internationale Solidarität

Für Frieden, Toleranz und ein menschliches Miteinander

Wie in jedem Jahr finden unsere Mai-Veranstaltungen in drei Städten statt. Sie beginnen mit einem Demonstrationzug durch die Innenstadt und enden mit einem Familienfest.

■ **Potsdam – 10 Uhr**, Start Hauptpost, Platz der Einheit. Kundgebung am Landtag mit Detlef Baer (Regionsgeschäftsführer DGB Region Mark Brandenburg).

■ **Brandenburg/Havel – 9.30 Uhr**, vom Neu- zum Altstädtischen Markt, Diskussionsrunde mit dem stellv. Vorsitzenden des DGB-Bezirktes Berlin-Brandenburg, Christian Hoßbach.

■ **Hennigsdorf – 9.30 Uhr**, vom Post- zum Rathausplatz, Kundgebung am Rathaus, Eröffnung Hans-Joachim Schumann und Wolfgang Günther (Vorsitzende DGB Kreisverband Oberhavel und Havelland)

TARIF IN DER EU

Am 30. April findet um 18 Uhr im Bürgerhaus »Alte Feuerwache« in Hennigsdorf eine gemeinsame Veranstaltung der IG Metall und des DGB zum Thema »Tarifsysteme und –politiken in der Europäischen Union« statt, wozu wir herzlich einladen.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de
Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Eine Runde, die sich gelohnt hat

**VIER WOCHEN BUNDES-
WEITE WARNSTREIKS –
DANN STAND
DAS ERGEBNIS**

Im März eine Einmalzahlung von 150 Euro. Ab April 3,4 Prozent mehr. Neufassung der Altersteilzeit bei Erhalt der 4-Prozent-Quote. Neue Freistellungsansprüche bei der Weiterbildung. Das sind die Eckpunkte des Tarifabschlusses für die Metallindustrie.

Bis zum letzten Verhandlungstag in Stuttgart hatten sich Hunderttausende an Warnstreiks beteiligt. Sieben Betriebe in unserer Verwaltungsstelle in Wildau, Dahlewitz, Luckenwalde und Ludwigsfelde standen ebenfalls stundenweise still.

Der gewünschte Effekt der Warnstreiks wurde erreicht: Die Arbeitgeber sollten erkennen, dass die Belegschaften auch in den vollen Streik eintreten können. Mit dosierter Kraft ließ sich ein Ergebnis erzielen, das passt.

Die Kaufkraft der Arbeitnehmerentgelte steigt fühlbar. Die Altersteilzeit bleibt im vollen Umfang erhalten, wobei die unteren Verdienstgruppen eine höhere Aufstockung erhalten.

Für die persönliche Weiterbildung gibt es neue Freistellungsansprüche. Am Lebensunterhalt während der Bildungsfreistellung müssen sich die Arbeitgeber nicht so beteiligen, wie die IG Metall das wollte.

Stimmen aus den Betrieben

Katrin Henschke von MTU Ludwigsfelde berichtet: »Mit den 3,4 Prozent sind die Leute zufrieden. Bei der niedrigen Inflation bleibt ja unter dem Strich mehr übrig als beim letzten Mal. Die 150 Euro sind natürlich in unteren Entgeltgruppen gewichtiger. Gemeckert wird vor allem von Nichtmitgliedern, denen eigentlich gar nichts zusteht. Bei der Altersteilzeit hatten viele schon befürchtet, dass es bald keine mehr gibt. Daher große Erleichterung. Bei jüngeren Kollegen besteht ein großes Interesse an Weiterbildung. Gut, dass die Übernahme zu uns diesmal so schnell geklappt hat.«

Jeanine Leutloff, Franke, Ludwigsfelde: »Unsere Kollegen sind zufrieden mit 3,4 Prozent – nur der Geschäftsführer ist unzufrieden, weil er eine geringere Lohnerhöhung eingeplant hat. Bei der Altersteilzeit wird bei uns die Quote nicht ausgeschöpft, weil der Arbeitgeber das ausbremst.«

Andrea Grofe, Schaeffler Luckenwalde: »Die Reaktionen sind durchweg positiv. Geld: top! Altersteilzeit: top! Wichtig ist, dass die Quote bleibt. Und dass die Aufstockung für untere Entgeltgruppen verbessert wird. Die kurze Laufzeit ist gut – und dass wir beim nächsten Warnstreik nicht frieren müssen!«

Hanns-Christoph Schneider, Mercedes: »Die Weiterführung der Altersteilzeit halten die Kollegen für positiv. Die 3,4 Prozent finden manche etwas mager. Generell ist aber die Stimmung schlecht, weil wir 8,5 Stunden-Schichten fahren und außerdem Samstag arbeiten – teilweise auch ohne Zuschläge. Der Krankenstand ist sehr hoch und der Fehlstand wird nicht ausgeglichen. Der Stress ist zur Zeit sehr groß.«

Ulf Götz, Wildauer Kurbelwelle: »Viele sind vom Lohnabschluss positiv überrascht. Manche sagen, erst mal gucken, ob wir's wirklich kriegen. Die Lage im Betrieb ist

nach wie vor eher schwierig. Daher die Befürchtung, dass die Tarifierhöhung nicht gezahlt werden soll.«

Thomas Noderer, GMF Umformtechnik: »Kurz und bündig haben wir dieses Ergebnis durchgesetzt. Das kommt gut an. Bei der Altersteilzeit ist noch gar nicht richtig bekannt, dass die niedrigen Lohngruppen eine höhere Zuzahlung kriegen. Manche haben gesagt: Kann ich mir nicht leisten. Aber mehr Netto bei Altersteilzeit und dann abschlagsfrei in Rente mit 63 oder 64 – da wird das Interesse steigen. Wir freuen uns auf die nächste Runde im Frühling!«

Thomas Löffler, Rolls Royce: »Die Lohnerhöhung ist bei den Kollegen definitiv sehr gut angekommen. Es ist fühlbar mehr Geld im Beutel. Über Bildungsteilzeit wurde weniger gesprochen, aber dass die Altersteilzeit bis 2021 verlängert wurde, finden alle super!«

Unten: Starke Typen – Gesichter des Warnstreiks





1. MAI

Bürgerfest des DGB

Auch in diesem Jahr werden wir mit unseren Infoständen zum 1. Mai in Bautzen, Görlitz und Weißwasser vertreten sein. In Bautzen spricht Olivier Höbel, Bezirksleiter des Bezirkes Berlin-Brandenburg-Sachsen der IG Metall. In Görlitz wird Frank Fischer (Verdi Dresden) sprechen und in Weißwasser hält Markus Schlimbach, stellvertretender Vorsitzender DGB-Bezirks Sachsen, die Rede zum 1. Mai.

An allen drei Orten wird das Programm musikalisch abgerundet. Die Schirgiswalder Gruppe »Till Dawn« wird auf dem Bautzener Kornmarkt aufspielen.

Für Leckermäuler, groß und klein, werden in Bautzen und Weißwasser Waffeln gebacken. Und natürlich können die Kleinsten allein oder mit erwachsener Hilfe am Glücksrad tolle Preise erdrehen.

GUT ANGEKOMMEN

Rosen zum Frauentag

In mehreren Betrieben haben die Betriebsräte und Vertrauensleute den Kolleginnen zum Internationalen Frauentag Rosen der IG Metall überreicht.

Zwei von uns entscheiden mit

DELEGIERTE GEWÄHLT

Die Delegierten haben Volker Schaarschmidt und Steffen Beier als unsere Vertreter auf dem 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall gewählt.

Auf der Grundlage der Mitglieder wird die Zahl der Delegierten jeder Verwaltungsstelle vom Vorstand der IG Metall errechnet. Unsere Verwaltungsstelle kann zwei Delegierte zum Gewerkschaftstag nach Frankfurt entsenden.

Als stellvertretende Delegierte wählen die Delegierten Sven Riedel, Betriebsratsvorsitzender bei GKN Walterscheid Getriebe, und Maritta Schlammer, Betriebsratsvorsitzende bei der Keulahütte in Krauschwitz.

Unsere Verwaltungsstelle diskutiert gegenwärtig mehrere Anträge zum Gewerkschaftstag. Die Anträge werden im März im Ortsvorstand beraten. Der Ortsvorstand schlägt dann der Delegiertenversammlung die Anträge zur Beschlussfassung vor. Am Ende entscheiden die Delegierten des Gewerkschaftstages auf der Grundlage des Vorschlages der Antragsberatungskommission über die Anträge.

Interview



Volker Schaarschmidt, Betriebsratsvorsitzender bei Bombardier Transportation Görlitz

Volker, was erwartest Du vom Gewerkschaftstag?

Volker Schaarschmidt: Zunächst die Weichenstellung für die nächsten vier Jahre. Die IG Metall muss sich dabei für die Bahnindustrie stark machen.

Was heißt das konkret?

Schaarschmidt: Der Bahn müssen die Mittel für eine kontinuierliche Investitionsstrategie zur Verfügung stehen, damit die Ausschreibungen erfolgen können, die unserer Industrie die Auslastung geben.

Interview



Steffen Beier, Betriebsratsmitglied beim Waggonbau Niesky

Steffen, Du fährst zum Gewerkschaftstag. Bist Du stolz darauf?

Steffen Beier: Klar, aber ich bin auch neugierig.

Wieso das?

Beier: Naja, wir wollen mehrere Anträge einreichen. Da will ich schon sehen, dass diese angenommen werden.

Stimmt es, dass Eure Verwaltungsstelle vier Anträge einreichen will?

Beier: (lacht) Ja, das stimmt. Es geht um die Angleichung beim Mindestlohn in der Leiharbeit, der Angleichung der Renten.

Milch und Biogas in Ödernitz

Interessante Exkursion geplant

Zu einer Exkursion in die Milchviehanlage Ödernitz am 21. April sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit der Region Niesky herzlich eingeladen.

Alle Interessierten treffen sich um 14 Uhr in Ödernitz am Eingang des Objekts. Nach der Führung durch die Stallungen und die Biogasanlage sollen bei einem Kaffee die Eindrücke über

das Erlebte ausgetauscht und aktuelle gewerkschaftspolitische Fragen beraten werden.

Wer Interesse hat und an der Exkursion teilnehmen möchte, meldet sich bis 18. April beim Kollegen Gebauer, Telefon 03588 200462, oder beim Kollegen Saß, Telefon 035873 67 69, an.

Wer möchte, kann sich auch in der Verwaltungsstelle anmelden: Telefon 03591 52 14-0. ■

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0
Fax 03591 52 14-30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
▶ bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

TERMINE

■ **13. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **13. April, 14 Uhr**
Ortsvorstand,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **29. April, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Messe Chemnitz – Halle 2,
Messeplatz 1,
09116 Chemnitz ■

IN KÜRZE

Beitragsinfo II

Durch das Engagement der Betriebsräte gab es für viele Beschäftigte in der Region – orientiert an den Tarifabschlüssen – Einkommenserhöhungen im Jahre 2014. Da aber nur die satzungsgemäße Beitragszahlung (ein Prozent vom Brutto) den größten Nutzen Deiner Mitgliedschaft sichert, passen wir Deinen Mitgliedsbeitrag ab April gestaffelt an. Bei einem derzeitigen Mitgliedsbeitrag bis 15 Euro erhöhen wir um 50 Cent, bei einem Beitrag ab 15,01 Euro um 70 Cent und ab 18 Euro um 90 Cent im Monat. Berechtigte Korrekturen können selbstverständlich auch telefonisch bei unserem Mitgliederservice angezeigt werden. ■

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
● igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Vier Mandate für Frankfurt

DELEGIERTE GEWÄHLT

Die Vertreter der IG Metall Chemnitz wählten am 25. Februar vier Delegierte für den 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag. Der Kongress wird unter dem Motto: »Gute Arbeit – Gutes Leben – IG Metall« in Frankfurt durchgeführt.

Der 23. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall findet erst vom 18. bis 24. Oktober 2015 in Frankfurt am Main statt. Doch die Delegiertenmandate müssen bis spätestens 15. März in den Wahlbezirken gewählt werden.

Die Anträge aus den Regionen müssen bis Ende April in den Verwaltungsstellen diskutiert und beschlossen sein. Beschlussfassendes Gremium ist in beiden Fällen die örtliche Delegiertenversammlung.

Pro 5000 Mitgliedern in der Verwaltungsstelle gibt es ein Gewerkschaftstagmandat.

»Da wir im gesamten Jahr 2014 über 20 000 Mitglieder in unserer Region waren, konnte der Ortsvorstand wieder vier Mandate und vier Stellvertreter für den Gewerkschaftstag vorschlagen«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter. »Unseren namentlichen Vorschlag haben wir dabei eng mit den Inhalten unserer Strategie 2020 verknüpft«, so John weiter.

Gewählt haben die Delegier-



Mario John, Andreas Pietz, Julia Berthold und René Uttoff (v.l.n.r.),
Bild oben rechts: Klaus Nagel

ten in der Delegiertenversammlung am 25. Februar 2015 in der Messehalle 2 in Chemnitz. Als Delegierte vertreten die IG Metall Chemnitz zum Gewerkschaftstag:

Andreas Pietz, Betriebsratsvorsitzender der SAG und Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich);

René Uttoff, Betriebsratsvorsitzender Volkswagen Sachsen – Motorenwerk Chemnitz; Klaus Nagel, Betriebsratsvorsitzender Bahntechnik Brand-Erbisdorf und Julia Berthold, Jugend- und Auszubildendenvertreterin im Motorenwerk. ■

April bringt mehr Kohle

Beschäftigte in der M+E Industrie erhalten mehr Entgelt.

Durch den jüngsten Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie erhalten ab 1. April 2015 viele unserer Mitglieder 3,4 Prozent mehr Einkommen. Mit der Entgeltzahlung März war bereits ein Einmalbetrag in Höhe von 150 Euro, für Auszubildende 55 Euro, fällig.

Wir nehmen deshalb auf Beschluss des Ortsvorstandes bei den tarifgebundenen Firmen der M+E Industrie eine Beitragsan-

passung um 3,4 Prozent ab Monat April vor. Die Abbuchung auf dem Konto ist Anfang Mai ersichtlich. Wir bitten Dich, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe von einem Prozent von Deinem Bruttoverdienst nicht korrekt sein, kannst Du uns gern auch telefonisch (0371 666 03-0) informieren.

Unser Mitgliederservice nimmt dann berechtigte Korrekturen unverzüglich vor. ■

IN KÜRZE

Tako gewählt

Die Metallerinnen und Metalller der Firma Kurt Dinkel Karosserie- und Fahrzeugbau aus Brand-Erbisdorf wählten Anfang März in einer Mitgliederversammlung ihre Tarifkommission (Tako). Die organisierten Beschäftigten wollen mit Unterstützung der IG Metall einen Tarifvertrag mit dem Arbeitgeber aushandeln. Oberstes Ziel ist dabei die Einkommensgerechtigkeit. ■

Zurück nach Hause

VOM KAMPFTAG
ZUM FEIERTAG

An jedem 1. Mai feiert die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung weltweit den Tag der Arbeit.

1. Mai Tag der Arbeit

Seit 125 Jahren sind die Demonstrationen und Kundgebungen am 1. Mai das Symbol für die Bewegung der Arbeiterklasse. Trotz heftigster Auseinandersetzungen, gesetzlicher Versammlungsverbote, Verfolgung und Ächtung, trafen sich Gewerkschafter stets an diesem Tag, um gemeinsam für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Bevölkerung einzutreten. Klar und deutlich wurde immer wieder aufgezeigt, dass hinter den Forderungen der Gewerkschaften viele Menschen und Schicksale stehen.

1. Mai 2015 in Dresden

Der DGB Dresden ruft zusammen mit seinen Gewerkschaften zum diesjährigen 1. Mai auf. Der neue Treffpunkt wird ein alter

sein: das Gewerkschaftshaus am Schützenplatz.

Nach Jahren in der barocken Altstadt geht's zurück an die historische Stelle des Wirkens: Hier wird es auf den Straßen und Grünflächen viel Platz geben für zahlreiche Aktionen: neben einem »Markt der Möglichkeiten« entsteht eine »Spielstraße« für Familien mit Kindern. Darüber hinaus werden Workshops angeboten zu gewerkschaftspolitischen Themen. Um 11 Uhr startet der Tag mit einer traditionellen politischen Kundgebung. Wir freuen uns, Dr. Hans-Jürgen Urban vom geschäftsführenden Vorstand der IG Metall, als Gastredner begrüßen zu dürfen. Bevor 14 Uhr die ersten Workshops starten, bleibt genügend Zeit, um zu diskutieren. Neben der Frage nach der Bedeutung des 1. Mai geht es in den Workshops auch um das Recht auf Arbeit von Flüchtlingen. Viele weitere Aktionen und Informationen sind zu erwarten.

Ab 18 Uhr findet dann der gemeinsame Abschluss auf der Dachterrasse des Gewerkschaftshauses statt.

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 16. April, 17 Uhr

Gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Dresden und Riesa in der Börse Coswig.

■ 24. April, 14 Uhr

Verkehrsteilnehmerschulung in Coswig, Lutherstr. 4

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden:
0351 86 33 20-0
Telefon Riesa
03525 518150

Redaktion:
Willi Eisele
(verantwortlich)



1. Mai 2015 in Riesa

In Riesa laden wir zum Feiern ein. Ausgerichtet von der IG Metall und unterstützt durch die Vertrauensleute der Stahlwerke der Region findet auf dem Parkplatz am Riesaer Gewerkschaftshaus in der Goethestraße 102 von 10 bis

14 Uhr die 1. Mai-Veranstaltung statt. Essen, Trinken und Live-Musik sorgen für eine gesellige Atmosphäre.

Wer Interesse hat an der Vorbereitung, wendet sich bitte an seinen betrieblichen Vertrauenskörper. ■

Erfolgreiche JAV-Grundlagenschulung

IG Metall-Jugend startet durch.



JAV

Deine Stimme im Betrieb

49 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter aus 21 Betrieben der Region Dresden/Riesa gehen nach der JAV-Grundlagenschulung vom 15. bis 20. Februar 2015 kämpferisch an ihre zukünftigen Aufgaben.

Die IG Metall Dresden und Riesa steht ihnen dabei zur Seite! ■

VERANSTALTUNGEN

1. Mai und Courage-Konzert

Das Courage-Konzert ist für die Abendstunden des 30.



April auf dem Leipziger Markt geplant. Am Folgetag beginnt um 10 Uhr am Volkshaus unsere Demo zum 1. Mai in Rich-

tung Markt, wo um 11 Uhr die DGB-Kundgebung stattfindet.

TERMINE

■ 8. April, 9 bis 16 Uhr

JAV Konferenz
GEW Leipzig
Nonnenstr. 58, 04229 Leipzig

■ 8. April, ab 17 Uhr

Ortsjugendausschuss (OJA Leipzig)
IG Metall-Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62, 04229 Leipzig

■ 13. April, 14 bis 15.45 Uhr

Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthalerstr. 14, 04349 Leipzig

■ 13. April, ab 17 Uhr

Delegiertenversammlung
Konsumgenossenschaft
Industriestraße 85-95, 04229 Leipzig

■ 20. April, 10 bis 12 Uhr

Verkehrswacht
IG Metall Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62, 04229 Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Solidarisch im Tarifikampf

WARNSTREIK IN LEIPZIG

Die IG Metall Leipzig zeigte ihre Solidarität mit den Warnstreikenden des öffentlichen Dienstes auf dem Leipziger Augustusplatz.

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder, darunter viele im Bildungsbereich an Schulen, Kitas und Hochschulen tätige Pädagoginnen und Pädagogen, haben am 11. März an den Warnstreikaktivitäten der Gewerkschaften teilgenommen. Streikschwerpunkte waren in Sachsen die drei Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Kolleginnen und Kollegen machten sich für 5,5 Prozent, mindestens jedoch 175 Euro mehr Gehalt und einen Tarifvertrag für angestellte Lehrkräfte stark. ■



»Biss muss sein!«

Grundlagenschulung für neue Jugend- und Ausbildungsververtretungen



Vom 15. bis 20. Februar fand im IG Metall Bildungszentrum Berlin-Pichelssee die Grundlagenschulung für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

Mit 24 jungen Kolleginnen und Kollegen aus elf Leipziger Betrieben war die Schulung sehr gut besucht. Inhaltlich ging es um die

stetige Steigerung der Ausbildungsqualität und welche Pflichten die JAV hat. Dafür lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Paragraphen des Berufsbildungs- und Jugendarbeitsschutzgesetzes kennen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung und Durchführung einer Jugendversammlung mit deren Hilfe die JAV den Kontakt zu den Azubis halten kann.

Die IG Metall Jugend Leipzig wünscht allen JAVis eine erfolgreiche Amtszeit und steht bei Fragen immer helfend zur Seite. ■



Am 13. März 2015 demonstrierten circa 400 warnstreikende Kolleginnen und Kollegen der ostdeutschen Mercedes-Benz Niederlassungen vor der Vertriebszentrale in Berlin gegen die Verkaufspläne von Daimler. Die IG Metall fordert umfangreiche Arbeitsplatz- und Standortsicherung für die betroffenen Beschäftigten.

AGA

Planung für gute Arbeit im Wohngebiet

Am 10. März trafen sich die Aktiven aus dem AGA-Bereich (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) zu einem Seminar, um ihre Aktivitäten für die nächsten zwölf Monate zu beraten und vorzubereiten. Gleichzeitig wurde auch Bilanz über die durch-



geführten Veranstaltungen gezogen. Dieser Rückblick kann sich sehen lassen. In vielen Stadtteilen sowie in Delitzsch und Wurzen gab es regelmäßig Mitgliederversammlungen zu verschiedenen Themen für Kolleginnen und Kollegen, die die IG Metall nicht über ihre betrieblichen Strukturen erreichen kann. Die Aktiven aus AGA-Bereich sind aber auch bei Flugblattaktionen, der Jubilarfeier, dem 1. Mai und vielen anderen Veranstaltungen immer mit dabei. ■

TERMINE

1. Mai Veranstaltungen

■ Zwickau

Kundgebung, Familienfest und Infostände ab 10 Uhr auf dem Hauptmarkt

■ Plauen

Kundgebung und Familienfest ab 10 Uhr auf dem Theaterplatz

■ Annaberg-Buchholz

Kundgebung mit anschließendem Familienfest von 10 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz

■ Aue

Musikalischer Frühlingschoppen mit Infoständen der Gewerkschaften, Vereine und Verbände von 10 bis 13 Uhr auf dem Altmarkt

IN KÜRZE

Wir werden stärker

Die IG Metall Zwickau verzeichnet deutliche Mitgliederzuwächse. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, über 1400 Menschen in der Region neu für die IG Metall zu begeistern. Insgesamt sind damit nun über 26000 Menschen bei der IG Metall Zwickau organisiert. Wir heißen alle Neumitglieder auch auf diesem Wege herzlich willkommen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch für bessere Arbeitsbedingungen in der Region zu streiten. ■

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736-500
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
igmetall-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Florian Hartmann

Mit Druck zum Erfolg!

Die Tariff Kommission hat einstimmig die Annahme des Verhandlungsergebnisses beschlossen. Unsere Kolleginnen und Kollegen der Metall- und Elektroindustrie erhalten 3,4 Prozent mehr Entgelt, eine bessere Altersteilzeit und einen Einstieg in die Bildungsteilzeit.

Das Team der IG Metall Zwickau bedankt sich bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für das große Engagement und die geleistete Solidarität. Wir haben in den letzten Wochen in allen aufgerufenen Betrieben Warnstreikaktionen mit guter Beteiligung erlebt. Gerade vor dem Hintergrund der zum Teil deutlichen Gegenwehr einzelner Arbeitgeber zeugt dies von demokratischem Selbstbewusstsein und Courage.

Nach der Tarifrunde gilt es jetzt, das erzielte Ergebnis auch in den Betrieben mit Haustarifvertrag umzusetzen. Gleichzeitig müssen betriebliche Regelungen getroffen oder angepasst werden, um die neuen Tarifverträge zur Altersteilzeit und Bildung anzuwenden.

»Jetzt kommt der Frühling, dann machen wir unsere Gärten und nach Weihnachten stehen wir schon wieder in der nächsten Tarifrunde!« So hat ein Kollege in der Tariff Kommission treffend die kurze Laufzeit des Tarifvertrages problematisiert. Der Abschluss zwingt uns dazu, bereits an die nächste Tarifrunde zu denken. Die Diskussion in der Tariff Kommission macht deutlich, dass die zusätzlich zum Verhandlungsergebnis unterschriebene



Gesprächsverpflichtung über zukünftige Arbeitszeitmodelle unseren Kollegen unter den Nägeln brennt. Die Regelungen zur Ar-

beitszeit sind in Sachsen zwar noch bis 2018 festgeschrieben, aber wir haben hier noch eine Rechnung offen. ■

Weitere Betriebsratsgründungen in der Region

Beschäftigte bei Protomaster und WTE Präzisionstechnik wollen Betriebsrat

Nach der Betriebsratsgründung bei Doll Sachsen in Mildenaue und der Wahlleitung bei Dr. Gühring in Treuen steht weiterer Zuwachs ins Haus: Die Beschäftigten bei Protomaster in Wilkau-Haßlau und bei WTE Präzisionstechnik in Ehrenfriedersdorf ziehen nach.

Bei Protomaster wurde Ende Februar auf einer Betriebsversammlung ein Wahlvorstand ge-

wählt, der die Betriebsratswahlen organisatorisch vorbereitet. Bei WTE sollte die Wahl des Wahlvorstands noch im März (nach Redaktionsschluss) erfolgen.

Die Betriebsratsgründungen wurden von den Beschäftigten in enger Kooperation mit der IG Metall Zwickau vorbereitet. Florian Hartmann und Benjamin Zabel, für Betriebsratsneugründungen zuständige Sekretäre bei der

IG Metall Zwickau, erhoffen sich von den Betriebsratsgründungen eine Ausstrahlung auf andere Betriebe: »Unser Angebot an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region lautet: Kommt auf uns zu, wenn Ihr mit Euren Arbeitsbedingungen unzufrieden seid. Gemeinsam verbessern wir Eure Arbeitsbedingungen – für Euch und Eure Familien.« Die bisherigen Erfolge belegen dies. ■